



Glossar Nachhaltigkeit

Biodiversität – Biologische Vielfalt, „Biodiversität“, bezieht sich auf alle Aspekte der Vielfalt in der lebendigen Welt. Die Erhaltung und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und ihrer Elemente gelten als Grundlagen für das menschliche Wohlergehen. Die Biodiversitätskonvention (Übereinkommen über die biologische Vielfalt, engl. Convention on Biological Diversity, CBD) ist ein 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen zu Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro ausgehandeltes internationales Umweltvertragswerk. Die CBD hat inzwischen 193 Vertragspartner und wurde von 168 Staaten sowie der EU unterzeichnet (vgl. Wikipedia).

Biodiversity & Wine Initiative – 2004 gründeten Südafrikas Winzer mit der Botanical Society of South Africa, Conservation International and The Green Trust freiwillig die erste Biodiversity & Wine Initiative. Gemeinsam wurden Flächen- und Maßnahmenpläne zur Renaturierung entwickelt. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft ist, eine gewisse Fläche an Land unter Naturschutz zu stellen, um die ursprüngliche Flora und Fauna wiederherzustellen. Inzwischen haben 178 Mitglieder, 27 sog. Champions und 17 produzierende Kellereien knapp 130.700 Hektar Land unter Naturschutz gestellt. Das ist ein exzellenter Ausgleich zu Südafrikas Gesamtrebfläche von 102.000 Hektar. Aus den Erfahrungen, die hier gewonnen wurden, konnten sogenannte „Biodiversity-Guidelines“ abgeleitet, in das Weinbauprogramm IPW aufgenommen und somit nahezu flächendeckend angewendet werden. Das BWI wird heute vom World Wide Fund For Nature (WWF) Südafrika betreut und genießt weltweite Anerkennung als erfolgreiches Geschäftsmodell, das Naturschutz und landwirtschaftliche Praxis vereint (vgl. www.bwi.co.za).

Böden – In den Weinbauregionen Südafrikas finden sich weltweit die ältesten Weinbergböden, die auf den Urkontinent vor etwa einer Milliarde Jahren zurückführbar sind. Das Aufbrechen und Zusammenprallen von Kontinentalplatten hat hier sichtbare Spuren hinterlassen. Fossilfunde belegen, dass die Bodenverwitterung im südlichen Afrika bereits wesentlich früher begann als beispielsweise auf dem europäischen Kontinent. Am relativ schmalen Küstenvorland und im bis zu 3.500 Meter aufsteigenden Faltengebirge sind viele Bodenarten, Formationen und Kleinklimaten auf engstem Raum vertreten. Es kommt vor, dass auf einem Hektar Rebfläche die gleiche Sorte auf fünf unterschiedlichen Bodentypen wächst und dadurch unterschiedlichste Aromenprofile entstehen – für Kellermeister ein großer Anreiz, eigene Visionen zu verwirklichen.

Cape Floral Kingdom – Rund 95 Prozent der südafrikanischen Weinreben wachsen im Cape Floral Kingdom (CFK), dem artenreichsten Pflanzenreich der Welt. Hier gedeihen mehr als 11.000 Pflanzen, zahlreiche davon ausschließlich in dieser Region. Obwohl als Weltkulturerbe geschützt und als globaler Hotspot für Biodiversität anerkannt, bedrohen die zunehmende Urbanisierung, die Landwirtschaft und eingeschleppte Pflanzenarten die natürliche Vielfalt. Es ist die Intention der südafrikanischen Weinwirtschaft, dieses unwiederbringliche Erbe für die Menschheit zu schützen.

Integrated Production of Wine – Das Weinbauprogramm für umweltschonenden Weinbau, Integrated Production of Wine (IPW), wurde in Südafrika bereits 1998 eingeführt. Heute werden knapp 95 Prozent der südafrikanischen Rebflächen nach IPW-Standards bewirtschaftet. Neben der Erweiterung um die o. g. Biodiversity-Guidelines entspricht das IPW heute den internationalen Nachhaltigkeitskriterien. Berücksichtigt sind dabei die „Global Wine Sector Environmental Sustainability“-Grundsätze, veröffentlicht von der International Federation of Wine and Spirits (FIVS). Auch den Nachhaltigkeitskriterien für die Produktion, die Verarbeitung und die Verpackung von Produkten durch die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) wird Rechnung getragen (vgl. www.ipw.co.za).



Glossar Nachhaltigkeit

Klima – Der Indische und der Atlantische Ozean treffen sich am Kap, genauer gesagt am Cape Agulhas. Mit ihren Meeresbrisen und Nebeln schaffen sie ein gemäßigtes maritimes Klima und sorgen so dafür, dass die sonnigen Weinberge regelmäßig etwas Kühlung erfahren. Vor allem gegen Spätnachmittag und in der Nacht fallen die Temperaturen deutlich ab und gewährleisten, dass die Trauben in der Reifezeit ihre säurebetonte und elegante Frucht beibehalten. Die massiven Bergketten und die geschützten Täler bedingen in den Weinregionen zahlreiche unterschiedliche Mikroklimas und ermöglichen den Winzern die Erzeugung vielfältiger Weinstile.

WIETA – Siegel für ethische Weinerzeugung – WIETA ist eine Multistakeholder-Initiative, die sich aktiv für eine ethische Arbeitspraxis in der Weinwirtschaft einsetzt. Zu den Akteuren der freiwilligen Non-Profit-Organisation zählen Produzenten, Händler, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen sowie die Regierung. Mit ihrer jeweiligen Expertise tragen sie zur Schaffung einer fairen Weinerzeugung bei. Eine solche gemeinschaftliche und freiwillige Initiative ist in der internationalen Weinwelt einmalig. Das WIETA-Siegel, das neben dem Nachhaltigkeitssiegel verliehen wird, kontrolliert die sozialen Arbeitsbedingungen basierend auf strengen und überprüfbaren Qualifizierungskriterien (vgl. www.wieta.org.za).

Wine and Spirit Board – Eingesetzt vom südafrikanischen Landwirtschaftsministerium betreuen die Kontrolleure seit vielen Jahren zwei offizielle Zertifizierungssysteme: Wine of Origin (W.O.)- und das „Integrated Production of Wine (IPW)-Programm. Die erfolgreiche Wine-of-Origin-Zertifizierung konnte mit einem Siegel auf der Flasche kenntlich gemacht werden, nicht jedoch die umweltschonende Erzeugung nach IPW. Mit dem Jahrgang 2010 wurde deshalb mit „Sustainable Wines of South Africa“ ein alternatives Siegel eingeführt, das beide Zertifizierungen abdeckt. Das klassische W.O.-Siegel, das ausschließlich die Richtigkeit der Herkunft, des Jahrgangs und der Rebsorte prüft, wird es weiterhin geben. Entspricht ein Wein jedoch zusätzlich den Kriterien für Nachhaltigkeit, kann er mit dem Nachhaltigkeitssiegel ausgestattet werden. Neben allen eingereichten Dokumenten inspiziert das Wine and Spirit Board jährlich zusätzlich 150 Kellereien und 110 Farmen vor Ort. Geplant ist, dass jeder Betrieb alle 3 Jahre regelmäßig kontrolliert wird. Die Kosten für die Audits trägt das Board.